

Rechtliche Hinweise für das Klimakamp in Tschechien - gerne weitereliten

Liebe Aktivistis,

voll schön, dass so viele Menschen gemeinsam nach Tschechien zum Klimacamp fahren. Da Widerstand meistens Repression durch die Staatsgewalt hervorruft ist es uns wichtig gemeinsam gegen sie anzukämpfen. Wir hatten ein bisschen Kontakt zum tschechischen Legal Team und leiten euch ein paar Infos weiter, damit ihr auch gut vorbereitet zum Klimacamp fahren und in die Aktion gehen könnt. Wir kennen uns allerdings nicht mit dem tschechischen Recht aus und dies sind nur Informationen aus zweiter Hand. Auf jeden Fall ist es sinnvoll sich vor Ort nochmal mit rechtlichen Themen und Handlungsstrategien auseinanderzusetzen. Es wird am Freitag Legal Workshops auf Englisch geben. Wir würden euch empfehlen die zu besuchen. Außerdem wird es die Möglichkeit geben den Menschen vom Limity Legal Team Fragen zu stellen und sich beraten zu lassen. Die haben Erfahrung mit dem tschechischen Repressionssystem und Kontakt zu solidarischen Anwält*innen. Wir überlegen auch im Anschluss an den englischen Workshop, nochmal einen Austausch auf deutsch anzubieten, um offene Fragen gemeinsam zu besprechen - schaut dafür vor Ort auf Ankündigungen.

Hier ein paar (wahrscheinlich unvollständige) Hinweise:

Während der Aktion:

- Personalienverweigerung

Letztes Jahr hat die Mehrheit der Aktivist*innen ihre Personalien angegeben. Nur eine Person (von den Internationals) hatte keine Dokumente mitgenommen und die 48h-Frist in Gewahrsam abgesehen, ohne ihre Personalien anzugeben. Dieses Jahr werden wahrscheinlich mehr Menschen ihre Personalien verweigern. Im letzten Jahr war die rechtliche Situation so, dass die Polizei euch nach 48h aus dem Gewahrsam freilassen musste, was sie bei oben genannter Person auch fristgerecht getan hat. Bei Verweigerung der Personalien könnt ihr also in Gewahrsam genommen werden. Das kann eine sehr belastende Erfahrung sein.

Wir empfehlen euch im Vorhinein in euren Bezugsgruppen/ lokalen Strukturen über die Thematik auszutauschen. Für die Anreise nach Tschechien (besonders für Fahrer*innen, aber auch für Mitfahrer*innen) ist es wahrscheinlich sinnvoll Ausweisdokumente dabei zu haben, um nicht schon unterwegs aufgehalten werden zu können. Zwar gibt es ja keine Grenzkontrollen, trotzdem kann es aber zu Kontrollen unterwegs kommen. Genaueres wissen wir dazu rechtlich allerdings nicht. Es gibt unseres Wissens keine Möglichkeit an einer zentralen Stelle auf dem Camp Ausweise zu lagern, das heißt falls ihr eure Personalien verweigern wollt müsst ihr euch selbst vor Ort um die Lagerung kümmern.

- Es kann zu Ingewahrsamnahmen kommen. Für die Personalienfeststellung können sie euch maximal 48h in Gewahrsam behalten (wegen den genauen Regelungen hört auf jeden Fall auf das Limity Team und nicht auf uns, falls die was anderes sagen). Gewahrsamnahmen können sehr belastend sein, besonders wenn ihr nicht die Sprache der Polizist*innen spricht und euch nicht verständigen könnt, viele tschechische Polizist*innen können kein Englisch oder tun so als ob sie es nicht könnten. Die Ungewissheit aufgrund dieser Sprachbarriere war für einige der Aktivistis des letzten Jahres eine der größten Schwierigkeiten im Umgang mit der Repression. Für genauere Infos und Diskussionen zum Gewahrsam, zu den Rechten der Polizei, zu euren Rechten, zu Erfahrungen mit Verletzung dieser Rechte und zur Sprachbarriere empfehlen wir euch auf jeden Fall Workshops vor Ort zu besuchen und euch untereinander auszutauschen.

Nach der Aktion/ Juristische Konsequenzen:

- Alle Aktionen im Rahmen des Aktionskonsenses von Limity Jsme My können nach der Einschätzung des Limity- Legal Teams und solidarischen Anwäl*innen in Tschechien rechtlich maximal als sogenannte „minor offence“ ausgelegt werden. Im Rahmen dieser „minor offence“ kann eine Geldstrafe verhängt werden. In Deutschland ist dieser Vorwurf ungefähr mit einer Ordnungswidrigkeit gleichzusetzen.
- In Deutschland vergleichbar mit Straftaten wären sogenannte „criminal offences“. Theoretisch ist es möglich, dass auch im Rahmen der Aktion „criminal offences“ gegen Einzelpersonen konstruiert werden. Bis jetzt gab es im Rahmen von Limity solch einen Fall aber noch nicht. Die Einschätzung des Limity Legal Teams ist, dass die Repressionsorgane diese Auslegung zwar versuchen könnten um einzelne Aktivist*innen zu kriminalisieren, geben aber zu bedenken, dass die Behörden schon mit den „minor offences“ eher überfordert sind. Falls es aber soweit kommen sollte gibt es das Limity Legal Team und solidarische Anwäl*innen die euch zur Seite stehen werden.
- Auch wenn ihr schon letztes Jahr in der Aktion wart und einen Brief bekommen habt, in dem euch eine „minor offence“ vorgeworfen wird, wird es bei der Begehung einer weiteren „minor offence“ bei diesem Vorwurf bleiben. Die Wiederholung kann nicht die Grundlage für den Vorwurf einer „criminal offence“ sein. Es kann maximal eine höhere Geldstrafe verhängt werden.
- Für genauere Fragen gibt es eine Legal Broschüre, die ein paar Tage vor der Aktion veröffentlicht werden wird (Falls Menschen noch die alte Broschüre haben: Es gibt kleine gesetzliche Änderungen, weshalb die Broschüre von 2017 überarbeitet wird, grundlegende Sachen stimmen aber auch in der alten Broschüre).
- Wenn ihr nach der Aktion Post bekommen solltet meldet euch beim Limity Legal Team. Die kümmern sich um die Nachbereitung und möchten dieses Jahr auch eine bessere Vernetzung zu internationalen in der Nachbereitung. Der Offenheit halber muss aber gesagt werden, dass sich einige der Aktivistis vom letzten Jahr unwohl gefühlt haben, weil die im Anschluss eingegangenen Schriftstücke in tschechisch waren und es keine Komplettübersetzung dieser gab und diese auch nicht organisiert werden konnte. Da es sich nur um "minor offences" und Verwarnungen ohne Geldstrafe handelte, konnten viele damit leben, aber eine gewisse Unsicherheit verbleibt. Es liegt an uns allen, das in diesem Jahr schon im Vorraus besser zu besprechen und mit Unterstützung unserer Freund*innen in Tschechien einen besseren Umgang damit zu organisieren.

Das sind alles nur Hinweise, was passieren kann. Als Aktivist*innen müssen wir gemeinsam schauen was auf uns zukommt und dann einen Umgang damit finden. Dabei werden wir durch das Limity Legal Team unterstützt. Auf keinen Fall sollten wir uns einschüchtern lassen.

Unsere Solidarität gegen ihre Repression.

Das Legal Team für Alle